



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 83.

Sonnabend, den 25. April.

1846.

Ch r i s t u s.

Von Kathinka Bis.

(Fortsetzung.)

Als die fünf heiligen Pilger so dastanden und die feierlichen Gesänge der Festzüge vernahmen, da traten viele Derwische, Imans und Emirs aus der hochgethürmten Omarmoschee. Sie bildeten am Eingang zwei Reihen in demüthiger Erwartung. Jetzt trat ein Iman heraus, der bei den Türken weit und breit im Geruche der Heiligkeit stand, und von der Ulema (Geistlichkeit) schon bei lebendem Leibe ein Santon (Heiliger) genannt wurde. Dem ehrwürdigen Iman Abu Ischak zur Linken ging Abdul Habesch, der Kislar-Aga des Kalifen von Constantinopel, der Großalmosenpflieger, der Vorsteher der Moscheen, der Spitäler, das Oberhaupt der Eunuchen, der Hausmeister des Harem. Insbesondere war er der Vertraute des

Kalifen und sein Liebling. Als die Zwei hinaus-traten, beugten sich die beiden Reihen am Eingang tief und kreuzten ihre Hände vor der Brust; auch viele Muselmänner eilten herbei, sie unterwandten sich knieend und empfingen des Imans Segen. Kinder küßten ihm Hand und Kleid, indem sie Blumen und Zweige vor seine Füße streuten.

Abu=Ischak erhob sein Haupt und horchte auf den Schall der Christenlieder; dann wandte er sich an den Kislar-Aga, der einen Fluch des Zorns ausgestoßen hatte gegen die Christen: „Die Christen feiern heute ihr Fest der Kreuzerfindung mit Opfern und Gebeten; daß sie das dürfen, müssen sie eine schwere Abgabe in den Staatschatz bezahlen, was nicht menschlich ist, sondern ein Unrecht der Gewalt. Sie dürfen keine Glocken haben, um zu läuten, ein haries Verbot von Omar ausgegangen, dem die große Moschee, die wir eben verlassen, ihren Ursprung verdankt. Wir zeigen